

Backnanger Kreiszeitung

Schaufenster, erschienen am 14. Juni 2016

14 Fotovoltaik-Anlagen in der Region in Betrieb

Bürger-Energiegenossenschaft Murr: Mit Stromerzeugung vor Ort wird ein wichtiger Beitrag zur Energiewende geleistet

BACKNANG (jüs). „Erzeugung von Energie vor Ort für die Menschen vor Ort“ – diesen Leitgedanken der Bürger-Energiegenossenschaft Murr bekräftigten Vorstand und Aufsichtsrat bei ihrer sechsten Generalversammlung im Backnanger Bürgerhaus. Das wichtigste Standbein der Energie-Genossenschaftler sind 14 Fotovoltaik-Anlagen in der Region. Die Anlagen haben im vergangenen Jahr fast 480 000 Kilowattstunden Strom erzeugt – ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. 89 000 Kilowattstunden, rund 20 Prozent, wurden direkt vor Ort verbraucht. „Damit leisten wir einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz und zur Vermeidung von Treibhausgasen“, sagte Vorstand Jürgen Schwab.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 hat die Energiegenossenschaft 1,8 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt, bei einem Direktverbrauch von 340 000 Kilowattstunden. Die Bürger-Energiegenossenschaftler freuen sich über stetiges Mitgliederwachstum und konnten im Jahresverlauf 25 Mitglieder hinzugewinnen. Zum Jahresende 2015 waren es 321 Teilhaber, aktuell sind es 323, das Geschäftsguthaben liegt bei 967 250 Euro. Für 2015 konnte der Vorstand ein „akzeptables Ergebnis“ vermelden. Mit 127 500 Euro befanden sich die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Erwirtschaftet wurde ein Jahresüberschuss von rund 26 000 Euro.

Investitionen in neue Fotovoltaik-Anlagen sind derzeit nicht geplant, wie Schwabs Vorstandskollege Jörg Schröder erklärte. Grund sei die abgesunkene Einspeisevergütung im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Energiegenossenschaft, Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, wies darauf hin, dass man bei allen Projekten stets einen Blick auf die Wirtschaftlichkeit haben müsse. Schröder informierte die Zuhörer unter anderem über die Entwicklung in Sachen Wasserkraft. Die Genossenschaft hat sich den Standort Layher'sche Mühle durch einen Pachtvertrag mit der Stadt Backnang gesichert. Ab 2017 soll die bestehende Wasserkraftanlage zur Gewinnung von Energie umgebaut werden.

Die Mitglieder der Genossenschaft beschlossen den Jahresabschluss und die Gewinnverwendung einstimmig. Eine Dividende von 2 Prozent wird ausgeschüttet. Die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats erfolgte einstimmig.